

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 74. Dienstag, den 12. September 1826.

## Die Fruchtbarkeit der Schweine.

Weil doch nun allmählig die Wurstmäuse, die Schlachtfestchen und vielleicht sogar, zur beliebigen Abwechslung, außer den Schweinsknochenschmäusen, auch Schweineschwanzschmäusen, Jung und Alte, Männlein und Fräulein, im fröhlichen Zirkel vereinen: so wird es nicht ganz außer der Zeit seyn, von diesen wahrhaften Grundsäulen solcher Feste, den Schweinen, etwas mitzutheilen, das gewiß Hunderten, welche sich an Wurst und Knochen derselben erlaben, nie im ganzen Umfange bekannt geworden ist: nämlich die außerordentliche Fruchtbarkeit dieser Hausthiere.

Die Gegenden am Pole ausgenommen, lebt und gedeiht das Schwein auf der ganzen Erde. Es erreicht, sich selbst überlassen, funfzehn bis zwanzig Jahr und ist schon im ersten Jahre fortpflanzungsfähig. An Lust, sich fortzupflanzen, fehlt es ihm zu keiner Zeit. Häufig wirft eine Sau 15 — 20 Junge. Man hat sogar weit über dreißig werfen sehen. Angenommen aber, daß nur sechs auf einen Wurf kommen sollen, so müßte ein einziges Paar, dessen Abkömmlinge alle beim Leben gelassen würden, nach elf Jahren, durch zehn Generationen, nicht weniger als sechs Millionen, vier

hundert und vier und dreißigtausend acht hundert und acht und dreißig Stück, d. h., nur die runde Zahl von 6 Millionen angenommen, so viel hinterlassen, als in ganz Frankreich oder Deutschland jetzt gefunden werden. In der zwölften Generation würde ganz Europa kaum im Stande seyn, alle die dann vorhandenen Schweine zu ernähren. Ließe man sie aber gar bis zur sechzehnten Generation alle leben, so hätte die ganze Welt ihre Noth damit. — Es wäre möglich, daß in den jezigen ungläubigen Zeiten ein Thomas die Richtigkeit obigen Calculs in Zweifel zög. Der mag ihn dann gehdrig nachrechnen, und findet er ihn falsch, mit dem berühmten Bauban rechten, der ihn zur Beruhigung aller, welche Schweine schlachten, und Schlachtfesten der Art beiwohnen, mit vieler Mühe zu Stande gebracht hat.

## A n f r a g e.

Hat es denn auch nicht Einer der hiesigen Herren Aerzte der Mühe werth geachtet, das vor Kurzem im Tageblatt empfohlene Mittel gegen die Hundswuth, welches das Zeugniß einer ganzen Provinz für sich hat, näher zu untersuchen? Sollte es nicht möglich seyn, auf eine gefahrlose Weise eine Probe damit zu machen?

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. F.